№ 121. 1839.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 28. Mai.

Inland.

Berlin den 26. Mai. Se. Majestät der König haben geruht, den Geheimen Justiz- und Ober-Appellationsgerichts-Rath Dr. von Bohlen, zugleich zum Präsidenten, den Professor Dr. Niemeyer zum Direktor, und die Professoren Dr. Schirmer, Geheimen Justizrath Dr. Barkow und Dr. Vogt zu Räthen bei dem Konsistorium in Greifswald zu ernennen.

Se. Durchlaucht der regierende Fürst von Hohenzollern-Hechingen ist von Dresden hier eingetroffen.

Der Land- und Stadtgerichts-Assessor, vormalige Friedensrichter Kubale, ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Krotoschin, mit Anweisung seines Wohnorts in Krotoschin, ernannt worden.

Ausland.

Rußland und Polen.

Warschau den 21. Mai. Der Fürst Statthalter des Königreichs ist gestern von St. Petersburg wieder hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris den 20. Mai. Der gestrige Tag ist ruhig vorübergegangen, und auch heute, am zweiten Feiertage, hat es nicht den Anschein, als ob die Ruhe gestört werden würde. Ein großer Theil der Einwohner ist indeß noch so besorgt, daß er es nicht für gerathen gehalten hat, Ausflüge in die Umgegend zu machen. Gestern, den ganzen Tag über, sah man zahlreiche Patrouillen die Stadt durchstreifen und bemerkte überhaupt, daß alle Anstalten getroffen waren, um etwaige Versuche zu neuen Unordnungen augenblicklich zu unterdrücken.

Der Herzog Alexander von Würtemberg hat vorgestern Paris verlassen, um sich nach Deutschland zu begeben.

Der Constitutionel drückt die Hoffnung aus, daß die Kammern ohne Verzug die Bittschriften in Erwägung ziehen würden, welche die Einwohner des 10ten und 11ten hiesigen Bezirks zu Gunsten der Versailler und Meudoner Eisenbahn eingereicht haben, indem es unumgänglich nothwendig sei, daß die begonnenen Arbeiten entweder schnell beendigt, oder gänzlich aufgegeben würden, da sie in ihrem gegenwärtigen Zustande der Cirkulation im höchsten Grade hinderlich wären.

Fortwährend wiederholen sich die Gerüchte von Uneinigkeiten im Ministerium; ja man geht so weit, zu behaupten, daß eine neue Ministerial-Krisis begonnen habe. Es unterliegt fast keinem Zweifel, daß die HH. Dufaure und Passy sich der Ueberweisung des neuesten Attentats an das Pairsgericht widersetzt haben und ihr Austritt ist daher wahrscheinlich.

Das Stillschweigen des Polizei-Präfekten auf die gegen ihn erhobenen Anklagen wird von den liberalen Blättern als Eingeständniß seiner mangelhaften Verwaltung angesehen, vielleicht mit Unrecht, da er sich in seinem Bewußtseyn und in dem Gefühl höherer Anerkennung zufriedengestellt fühlen mag.

Abd-el-Kader soll in Folge seiner Reibungen mit dem General-Gouverneur von Algérien sich an den König gewendet, aber keine Antwort erhalten haben,

woraus er geschlossen, daß seine Briefe aufgefangen worden. Er wandte sich hierauf an dritte Personen und zwar an Herrn Thiers und Marschall Gérard. Der Erstere wird in der Aufschrift als Minister des Innern, der Letztere als Conseils-Präsident bezeichnet. In seinen Briefen versichert er, den Tafna-Vertrag redlich aufrecht halten zu wollen und schiebt alle Schuld auf den Marschall Valée.

Gestern wurde im Hotel des Russischen Botschafters, Grafen von Pahlen, ein freigelassener Galeeren-Sträfling verhaftet, der in das Schlafgemach des Grafen eingedrungen und mit Ausräumung desselben beschäftigt war.

Börse vom 20. Mai. Die Rente blieb heute während der ganzen Börse ausgeboten, und man bemerkte, daß, wie zu Ende der vergangenen Woche, es hauptsächlich die großen Kapitalisten waren, die ihre Renten nach und nach zu versilbern suchen.

Eine telegraphische Depesche meldet den in Rom am 13. fünf Uhr Morgens erfolgten Tod des Kardinals Fesch. Der Kardinal Fesch, Onkel Napoleon's, Erzbischof von Lyon, war am 3. Januar 1763 in Ajaccio geboren, und wurde im Jahre 1803 von Pius VII. zum Kardinal ernannt.

Großbritannien und Irland.

London den 19. Mai. Vorgestern hatten der Marquis von Normanby und Lord Melbourne bei Ihrer Majestät Audienz.

Es heißt hier, die Französische Regierung habe sich bereit erklärt, die Blokade von Buenos Ayres aufzuheben und die Differenzen mit diesem Staate der Entscheidung Großbritanniens zu überlassen. Es sollen bereits die nöthigen Befehle in dieser Beziehung nach Buenos Ayres abgesandt worden seyn.

Die ministeriellen Blätter haben in den letzten Tagen eine Menge ihrer Spalten mit Auszügen aus den Provinzial-Zeitungen gefüllt, in welchen vielfältig die Freude über das Mißlingen der Bildung eines Tory-Kabinets und über die Festigkeit der Königin ausgesprochen wird. Es kommen darin freilich auch von dieser Seite eben so übertriebene Aeußerungen vor, wie die Tory-Blätter sie von der anderen Seite enthalten. So sagte in der zu Liverpool gehaltenen Versammlung, in welcher eine Dank-Adresse an Ihre Majestät beschlossen wurde, ein Oberst Williams unter Anderem, der Tamworth-Baronet (Sir R. Peel) wolle sich wie eine Riesenschlange, wie eine Boa Constrictor um die junge Königin winden und sie mit seinem Geifer bedecken.

Die Dubliner Evening Mail, ein Toryblatt, weist auf ein Privatschreiben aus London hin, welches eine andere Dubliner Zeitung, die Evening Post, enthält, und worin das angebliche Programm mitgetheilt wird, das Lord Melbourne den Radikalen vorlegen wolle. Jenes Blatt meint, diese Mittheilung rühre vermuthlich von Lord Normanby her und verdiene daher beachtet zu werden. „Danach," sagt die Evening Mail, „wäre es mit der Abgeschlossenheits-Doktrin zu Ende. Die konservative Wählerschaft soll durch Stimmen von fingirtem Werth zu Boden gedrückt, die geheime Abstimmung zu einer offenen Frage gemacht, eine Kollision mit dem Oberhause herbeigezogen und ein großes Pairs-Gebäck vorgenommen werden." In jenem Schreiben selbst heißt es: „In dem am Sonnabend gehaltenen Kabinets-Rath ist beschlossen worden, daß das Melbournesche Ministerium am Ruder bleiben und, sobald alle Anordnungen getroffen sind, den Grundsatz eines vernünftigen Fortschrittes annehmen soll, um den Mängeln der Reform-Bill abzuhelfen. Man will den Mitgliedern der Verwaltung freistellen, in Bezug auf die Ballottements-Frage nach ihrem individuellen Gutdünken zu stimmen, und man will Veränderungen in den Registrirungs-Gesetzen vorschlagen, um das Wahlrecht auszudehnen und die der Wähler-Registrirung entgegenstehenden vexatiösen Hindernisse aus dem Wege zu räumen; auch in den Klauseln über die Steuer-Entrichtung sollen Modifikationen vorgeschlagen werden. Das Grafschafts-Wahlrecht will man von einer jährlichen Rente von 10 Pfund von Haus oder Land abhängig machen."

Der Großfürst Thronfolger von Rußland empfing gestern den Marquis von Londonderry und besuchte Abends einen glänzenden Ball, den der Herzog von Wellington ihm zu Ehren veranstaltet hatte, und zu welchem an tausend Personen eingeladen waren, darunter auch der Herzog von Sussex. Nächsten Dienstag will der Großfürst die Universität Oxford besuchen, die Sr. Kaiserl. Hoheit bei dieser Gelegenheit das Diplom eines Doktors des Civil-Rechts zu verleihen beabsichtigt, die höchste Würde, welche sie zu vergeben hat.

Der Herzog und die Herzogin von Cambridge sollen die Absicht haben, im Monat August einen Besuch bei dem Könige von Hannover zu machen und dann bis zum nächsten Frühjahr in Deutschland zu verweilen.

In diplomatischen Zirkeln will man wissen, daß Herr Aston, erster Sekretair der Brittischen Gesandtschaft in Paris, als Gesandter in Madrid an die Stelle des Grafen von Clarendon treten werde.

Obgleich seit letztem Montag nur wenig Weizen an den hiesigen Markt gekommen ist, so wurde doch nicht viel abgesetzt, und es waren nicht höhere Preise dafür zu erlangen, als am Montage. Eben so wenig Geschäfte wurden in den übrigen Getraidesorten gemacht.

Spanien.

Spanische Gränze. Aus dem am 13. Mai in Durango eingegangenen Depeschen von Maroto ergiebt sich, daß Espartero am 11. die fünf Bataillone der Division des Generals Torre aus

ihrer Stellung vertrieben und zwei Stürme auf dasselbe unternommen hat. Es wurde mit solcher Erbitterung gekämpft, daß die Menge der Leichen die Truppen am Vordringen hinderte. Der Verlust soll auf beiden Seiten bedeutend seyn. Am 12. ist das Fort durch Capitulation an Espartero übergeben worden.

Am 11. und 12. Mai wurde die Linie von Estella, die von dem General Elio vertheidigt wird, von den Christinos unter Don Diego Leon angegriffen. Am 11. fand ein heftiger Kampf bei und in Arraniz statt; die Christinos wurden zweimal mit dem Bajonnet zurückgeworfen, drangen dann bis Lucain, Urbiola und Barbarin vor, mußten sich jedoch endlich mit beträchtlichem Verlust wieder nach Arraniz zurückziehen. In der Nacht vom 11. auf den 12. wollten sie sich der Höhen von Montejurra bemächtigen, welche Estella beherrschen, allein die Karlistischen Freiwilligen warfen sie mit dem Bajonnet zurück. Am 12. sollen die Christinos völlig geschlagen worden seyn; doch bedarf diese Nachricht der Bestätigung.

Niederlande.

Aus dem Haag den 17. Mai. Se. Majestät der König und Höchstdessen Tochter die Prinzessin Albrecht von Preußen haben sich vorgestern nach dem Sommer-Palais im „Bosch" begeben und werden daselbst einige Zeit verweilen.

Amsterdam den 19. Mai. Das Handelsblad sieht in der Ernennung der Staats-Kommission zur Regulirung der finanziellen Bestimmungen des Friedens-Traktates zugleich eine Bürgschaft, daß es der Regierung ernstlich darum zu thun sei, den allgemeinen Finanz-Zustand des Landes, der durch die letzten acht Jahre ungemein verwickelt worden, einer strengen Revision zur Zufriedenstellung aller betheiligten Staatsgläubiger sowohl als Steuerpflichtigen zu unterwerfen. Mit großem Interesse, sagt das genannte Blatt, sehen wir den Arbeiten und den Beschlüssen der Staats-Kommission entgegen.

Belgien.

Brüssel den 20. Mai. In der vorgestrigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer reichte der Kriegs-Minister einen Gesetz-Entwurf ein, welcher die Dauer des Dienstes in der National-Miliz auf acht Jahre festsetzt. Die beiden letzten Jahre sollen in dem Reserve-Corps abgedient werden und die zu demselben gehörigen Individuen Ehen ohne vorgängige Genehmigung der Militair-Behörden eingehen können. Der Entwurf wurde den Sectionen überwiesen.

Es geht jetzt stark die Rede, daß Herr Raikem, Präsident der Kammer, das Justiz-Ministerium erhalten werde. Wie es heißt, wartet man nur noch das Ende der Session ab, um seine Ernennung bekannt zu machen.

Deutschland.

München den 20. Mai. Das heute erschienene Regierungsblatt bringt ein Privilegium für Professor Rauch in Berlin für das von A. Reindel in Kupfer gestochene Standbild Albrecht Dürer's.

Hannover den 21. Mai. Der Erblandmarschall des Königreichs, Staats- und Kabinets-Minister a. D., Graf von Münster, ist gestern an den Folgen eines Schlagflusses zum allgemeinsten Bedauern mit Tode abgegangen.

Schweiz.

Schweizer Blätter schreiben aus Unterwallis vom 13. Mai: „Die Regierung beschloß, das Val d'Illier mit 450 Mann militärisch zu besetzen, indem die Hauptgemeinde davon, Chamberi, ganz für das Unterwallis gesinnt ist, andere wie Troistorrens dagegen für Oberwallis, von wo aus sie Munition erhalten.

Türkei.

Konstantinopel den 27. April. (Times) Briefen aus Aleppo, zufolge hat Ibrahim Pascha in dieser Stadt und Umgegend bedeutende Streitkräfte zusammengezogen. Der Krieg würde daher unvermeidlich erscheinen, wenn nicht die vom Sultan dem Russischen Legatiosrath Baron von Fuhrmann gegebene Versicherung, daß er zwar jeden Angriff zurückweisen, aber nicht selbst der angreifende Theil seyn werde, die Erhaltung des Friedens hoffen ließe.

Man glaubt, daß es der Festigkeit des Barons Stürmer gelingen werde, die Zustimmung der Pforte zur Eröffnung einer Verbindung zwischen Kustendsche und der Donau zu erhalten.

Briefe aus Bucharest melden, daß die Getraide-Ausfuhr aus den Häfen der Wallachei, Moldau und Bessarabiens verboten worden ist.

Nachrichten aus Alexandria vom 20. v. M. melden als sicher, daß sich Mehemed Ali den Stipulationen des Englischen Handels-Vertrags unterworfen hatte. Uebrigens befand sich der Vice-König ernsthaft krank. — Said Bei hat seine Flagge am Bord einer Corvette aufgezogen. — Fürst Pückler-Muskau (Semilasso) ist aus Syrien hier eingetroffen. Er wird dem Sultan vorgestellt werden.

(Leipz. Zeit.)

Vermischte Nachrichten.

Schweidnitz den 23. Mai. (Bresl. Zeit.) Am heutigen ersten Wollmarktstage waren nur ungefähr 1400 Centner Wolle zum Verkauf ausgestellt; die Zahl der Käufer, worunter sehr viele angesehene Händler und Fabrikanten aus den Rhein-Provinzen, war sehr groß; sie blieben aber in den ersten Vormittagsstunden sehr unthätig, und es hatte fast das Ansehen, als würden die Produzen-

ten von ihren hohen Preisen nachlassen müssen. Allein diese ließen sich nicht irre machen und blieben unerschüttert, selbst Bauern folgten diesem Beispiel. Kaum aber waren einige kleine Pöstchen verkauft, als sich eine große Kauflust entwickelte, und in den Stunden von 11 bis 3 Uhr war fast der ganze Markt geräumt. Die Preise hielten sich, es wurden 4 — 6 Rthlr. mehr als voriges Jahr bezahlt, und selbst ganz schlecht behandelte kleine Partheien waren zum vorjährigen Preise nicht zu haben. Man zahlte für feine Einschur 100 — 102 Rthlr.,

=	mittelfeine =	85 — 90 =
=	mittel =	70 — 75 =
=	feine Zweischur	72 — 78 =
=	mittelfeine =	65 — 68 =
=	mittel =	58 — 64 =

Die stärksten Käufer waren die Rheinländer, und auf inländische Händler und Fabrikanten ist nur ein kleiner Theil gekommen. Es werden für den morgenden Tag noch einige Zufuhren erwartet, daher auch noch viele Käufer hier verweilen. Die Stimmung war im Allgemeinen sehr günstig.

— Bromberg. Man schreibt aus Graudenz, daß in einigen Gegenden des dasigen Kreises sich Mäuse und Ratten in einer ganz ungewöhnlichen Menge gezeigt und vielfachen Schaden angerichtet haben. So ist namentlich eine junge Obstbaum-Pflanzung von bedeutendem Umfange dadurch zerstört worden, daß von den Mäusen unter dem Schnee die Rinde gänzlich abgenagt war.

Wie kalt und rauh die Witterung im Monat April in den hiesigen Gegenden noch gewesen ist, beweist unter Anderem, daß im Regierungs-Bezirk Marienwerder im verflossenen Monate sieben Personen auf freiem Felde erfroren gefunden worden sind, von denen bei Vieren nachgewiesen ist, daß sie im berauschten Zustande im Freien liegen geblieben sind, und sie so der Kälte erlagen.

Ueber die Konsumtion in Paris ergeben die Berichte der Administration folgende Details: Es wurden im vorigen Jahre 6 Mill. Dutzend Austern und 6 Mill. Kilogrammen Fische verzehrt. Der Ertrag der Letzteren beläuft sich auf 5 Mill. Fr. Der Umsatz für Geflügel und Wildpret wird auf 8 Mill. Fr. geschätzt. Der größte Theil besteht in Hühnern, Tauben und Truthähnern. Der Verbrauch von Wildpret war verhältnißmäßig unbedeutend, indem nur 151,000 Rebhühner und 20,000 Hasen konsumirt wurden. Die größte Rolle in der Pariser Konsumtion spielen Eier, Butter, Käse und Gemüse aller Art. Es wurden im vergangenen Jahre 75 Mill. Eier, 36 Mill. Litres Milch und 23 Mill. Pfund Butter verzehrt.

Stadt-Theater.

Bekanntmachung.

Börse von Berlin.

Den 24. Mai 1839.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour Briefe	Preuss. Cour Geld
Staats - Schuldscheine	4	103 3/8	102 7/8
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	103	102 1/2
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	72 2/3	72 1/6
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	—	102 1/8
do. Schuldverschr.	3 1/2	100 5/8	100 1/8
Neum. Schuldverschr.	3 1/2	100 5/8	100 1/8
Berliner Stadt - Obligationen . . .	4	103 5/8	103 1/8
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	47 1/2	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	3 1/2	101 1/4	100 3/4
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	105 1/4	104 3/4
Ostpreussische dito . .	3 1/2	—	101
Pommersche dito . .	3 1/2	102 1/4	101 3/4
Kur- und Neumärkische dito . .	3 1/2	102 5/8	102 1/8
Schlesische dito . .	4	—	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	4	96	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	18 1/2	—
Friedrichsd'or	—	13 1/6	12 2/3
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	12 2/3	12 1/6
Disconto . .	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 15. Mai 1839.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	2	8	—	2	11	3
Roggen	1	4	9	1	6	9
Gerste	—	22	6	—	24	—
Hafer	—	20	—	—	21	9
Buchweizen	—	25	—	1	—	—
Erbsen	1	2	6	1	5	—
Kartoffeln	—	9	—	—	9	6
Heu, der Centner . . .	—	18	6	—	18	9
Stroh, das Schock . .	4	25	—	5	—	—
Butter, der Garnitz . .	1	20	—	1	25	—
Spiritus, die Tonne .	13	—	—	13	15	—